Das Schrifttum zur oberösterreichischen Geschichte im Jahre 1954*)

Von

Alfred Marks.

Das Jahr 1954 brachte auf dem Gebiet der Quellen-Veröffentlichung außer dem großangelegten Linzer Regestenwerk, das mit der neuerlichen Ausgabe von 24 Bänden nunmehr bereits den Umfang von 44 Bänden erreicht hat¹⁾, mit den von Otto Wutzel vorzüglich bearbeiteten Eferdinger Rechtsquellen²⁾ eine wichtige Neuerscheinung.

Aus der großen Zahl der Darstellungen seien zunächst einige allgemeine historische Arbeiten erwähnt, die sich, geographisch gesehen, entweder auf das gesamte Gebiet oder größere Räume des Bundeslandes Oberösterreich beziehen. In seinem neuesten Werk hat Rudolf Noll³⁾ den sehr begrüßenswerten Versuch unternommen, die spärlichen Nachrichten über die frühe Kirchengeschichte auf österreichischem Boden unter besonderer Berücksichtigung der jüngsten archäologischen Forschungsergebnisse kritisch zu verarbeiten, um wesentliche historische Züge einer vielfach noch dunklen frühgeschichtlichen Epoche unseres Vaterlandes aufzuhellen und weiteren Kreisen verständlich zu machen. Das Gebiet unseres Bundeslandes findet in der Darstellung Nolls, die den gesamten Bereich der einstigen römischen Donauprovinzen auf österreichischem Boden behandelt, entsprechende Berücksichtigung.

*) Das Verzeichnis bietet eine Übersicht der im Jahre 1954 erschienenen selbständigen Veröffentlichungen und Zeitschriftenartikel. Die einschlägigen Arbeiten, die in den Tageszeitungen und Wochenblättern abgedruckt wurden, sind in dieser Zusammenstellung nicht berücksichtigt. Für das Jahr 1953 siehe A. Marks, Das Schrifttum zur oberösterreichischen Geschichte im Jahre 1953. Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereines, Bd 99 (Linz 1954), S. 165—176.

¹⁾ Linzer Regesten. Herausgegeben von den Städtischen Sammlungen Linz. Schriftleiter: Hanns Kreczi, Linz 1954 (Maschinschr. autogr.) Reihe B: IA, Bd 5—8, bearb. von G. Grüll; IB, Bd 1 u. 2, bearb. von O. Kurzbauer; IIA, Bd 8—11, bearb. von H. Awecker u. M. Eidinger; IIB, Bd 1 u. 2, bearb. von F. Schober; Reihe C: IIB, Bd 1 u. 2, bearb. von F. Popelka, H. Ebner, H. Gampe-Lebeda, F. Pichler u. R. Puschnigg; IIIA, Bd 1, bearb. von F. Eheim; IIIB, bearb. von M. Habacher, H. Kühnel u. W. Rausch; IIIC, Bd 1, bearb. von G. Rill; Reihe E: 1 b, bearb. v. R. Ardel; 3, bearb. von M. Habacher; 4 a, b, Bd 1 u. 2, bearb. von F. Wilflingseder; Anhang: F. X. Bohdanowicz, I. Die Untere Vorstadt Linz, Bd 1—4.

²⁾ O. Wutzel, Die Rechtsquellen der Stadt Eferding. (Fontes rerum Austriacarum, Abt. 3, Bd 2.) Graz, Köln 1954. XXVIII, 195 S.

³⁾ R. Noll, Frühes Christentum in Österreich von den Anfängen bis um 600 nach Chr. Wien 1954. VII, 148 S., 8 Bl. Abb., 1 Karte.

In das Gebiet der bairischen Frühgeschichte führt uns die Arbeit Ignaz Zibermayrs⁴⁾, während die Untersuchungen von Erich Trinks⁵⁾ der Klärung wichtiger rechts- und verfassungsgeschichtlicher Fragen hinsichtlich der Herrschaftsrechte des Hochstiftes Passau im Gebiet zwischen Ranna und Großer Mühl gewidmet sind. Alfred Hoffmann befaßt sich in einer grundlegenden Abhandlung mit der besonderen Rechtsstellung des einst mächtigen Geschlechts der Grafen von Schaunberg, die in den Reichslehenverleihungen Jahrhunderte hindurch ihren äußeren Ausdruck fand⁶⁾. Mit der verfassungs- und kirchengeschichtlich bedeutsamen Frage der Pfründenverleihung im Zeitalter der Reformation beschäftigt sich Gertrude Krefß in ihrer Dissertation⁷⁾, die auch die oberösterreichischen Verhältnisse berücksichtigt. Gustav Gugitz bringt in seiner, vor allem volkswirtschaftlich bedeutsamen Arbeit über die Wallfahrtsorte Oberösterreichs auch kurze historische Angaben⁸⁾.

In den Arbeitsbereich der Verkehrsgeschichte fällt die umfangreiche Arbeit Franz Pfeffers, welche in ihrem vorliegenden ersten Teil die von Linz als Verkehrszentrum ausstrahlenden Fernstraßen behandelt und eine umfassende Übersicht der ältesten Verkehrsverhältnisse unseres Landes bietet⁹⁾. Im selben Zusammenhang ist auch Herbert Jandaurek mit seinem Beitrag über die Altstraßen im Enns—Steyr-Gebiet zu nennen¹⁰⁾. Nicht zuletzt sei an dieser Stelle auf das der Schifffahrt und Flößerei im oberen Donaugebiet gewidmete Werk Ernst Neweklowskys verwiesen, dessen zweiter Band im Berichtsjahr erschienen ist¹¹⁾. Dieser behandelt die Geschichte der Dampfschifffahrt und stellt darüber hinaus den Niederschlag, den die Schifffahrt in allen ihren Erscheinungsformen

⁴⁾ I. Zibermayr, Die Rupertlegende. Mitteilungen des Instituts f. österr. Geschichtsforschung, Bd 62 (Graz - Köln 1954), S. 67—82.

⁵⁾ E. Trinks, Die Rechtsstellung des obersten Mühlviertels 1010—1765. Mitteilungen des Oberösterr. Landesarchivs, Bd 3 (Linz 1954), S. 256—283.

⁶⁾ A. Hoffmann, Zur Geschichte der Schaunbergischen Reichslehen. Ebenda S. 381—436.

⁷⁾ G. Krefß, Die kirchlichen Pfründenverleihungen Ferdinands I. innerhalb der Grenzen des gegenwärtigen österreichischen Staates. Phil. Diss. Univ. Wien 1954. XXIII, 239 Bl. (Maschinschr.).

⁸⁾ G. Gugitz, Die Wallfahrten Oberösterreichs. (Schriftenreihe des Institutes f. Landeskunde von Oberösterreich. 7.) Linz 1954. 130 S., XXI Taf.

⁹⁾ F. Pfeffer, Die Linzer Fernstraßen. I: Römerzeit und frühes Mittelalter. Jahrbuch d. Stadt Linz 1953 (Linz 1954), S. 515—619.

¹⁰⁾ H. Jandaurek, Die Altstraßen an der unteren Enns und im Raume von Steyr. Mitteilungen des Oberösterr. Landesarchivs, Bd 3 (Linz 1954), S. 104—139. — Vgl. auch H. Jandaurek, Die Roll. Oberösterr. Heimatblätter, Jahrg. 8 (Linz 1954), S. 234 und 235 (Hinweise auf die alte Bezeichnung „Roll“ [Gerölle] für Altstraßen).

¹¹⁾ E. Neweklowsky, Die Schifffahrt und Flößerei im Raume der oberen Donau, Bd 2. (Schriftenreihe des Institutes f. Landeskunde von Oberösterreich. 6.) Linz 1954. 516 S., 51 Bl. Abb., Taf. XVIII—XXVII.

und Auswirkungen in der Sprache des Volkes wie in der Dichtung, in Volks- und Hochkunst, in Sage und Volksglauben gefunden hat, in Wort und Bild dar. Über die Geschichte der Ersten Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft seit 1829 gibt eine von der Gesellschaft herausgegebene Festschrift Auskunft¹²). Die DDSG veröffentlichte auch einen kleinen Führer für die Donaufahrt auf der Strecke von Passau bis Hainburg¹³).

Aus den reichen Beständen des Freistädter Stadtarchivs schöpfend, hat uns Karl Schendl eine kleine Kulturgeschichte des Tabakrauchens in unserer engeren Heimat geschenkt¹⁴). Herbert Jandaurek ist den baulichen Überresten einstiger Windmühlen in Oberösterreich nachgegangen¹⁵).

Mit zahlreichen Beiträgen sind die Fachgebiete der U r g e s c h i c h t e und a r c h ä o l o g i s c h e n F o r s c h u n g in Oberösterreich vertreten. An erster Stelle sei hier das zu Jahresende erschienene große Werk von Richard Pittioni genannt, das die Ergebnisse der prähistorischen Forschung im österreichischen Raum in fachkundiger Weise zu einer vorzüglichen Überschau zusammenfaßt¹⁶). Das repräsentative Standardwerk stellt auch für einschlägige Forschungsarbeiten in unserem Bundesland ein unentbehrliches Handbuch dar. Über seine langjährigen Untersuchungen im Bereich der jungsteinzeitlichen Siedlungsplätze des oberösterreichischen Ennstalgebietes legt David Mitterkalkgruber einen ersten vorläufigen Bericht vor¹⁷), während Franz Stroh über ein in Ufer bei Ebelsberg aufgedecktes Grab der Münichshöfener Kultur referiert¹⁸) und Gilbert Trathnigg die ältere Urnenfelderkultur in Wels an Funden erläutert¹⁹).

In das Gebiet der provinzialrömischen Archäologie auf dem Boden von Ovilava-Wels führen die Arbeiten von Erna Diez²⁰), Artur Betz²¹)

¹²) 125 Jahre Erste Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft (1829—1954). Wien 1954. 93 Seiten.

¹³) DDSG. Beschreibung der Donaufahrt von Passau bis Hainburg. Wien 1954. 74 S., 2 Karten.

¹⁴) K. Schendl, Der Tabak im Leben unserer Vorfahren (unter besonderer Berücksichtigung von Freistadt). Mitteilungen des Oberösterr. Landesarchivs, Bd 3 (Linz 1954), S. 196—212.

¹⁵) H. Jandaurek, Windmühlen in Oberösterreich. Oberösterr. Heimatblätter, Jahrg. 8 (Linz 1954), S. 235—236.

¹⁶) R. Pittioni, Urgeschichte des österreichischen Raumes. Mit 12 Karten und 536 Abb. Wien 1954. VIII, 854 S.

¹⁷) D. Mitterkalkgruber, Jungsteinzeitliche Siedlungen im Ennstal. Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereines, Bd 99 (Linz 1954), S. 123—140.

¹⁸) F. Stroh, Ein Münichshöfener Grab in Ufer bei Ebelsberg, Oberösterreich. Mit einem anthropolog. Beitr. von A. Kloiber. Archaeologia Austriaca, H. 14 (Wien 1954), S. 35—42.

¹⁹) G. Trathnigg, Die ältere Urnenfelderkultur in Wels. Oberösterr. Heimatblätter, Jahrg. 8 (Linz 1954), S. 329—331.

²⁰) E. Diez, Eine Mänade aus Ovilava. Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereines, Bd 99 (Linz 1954), S. 141—149.

und Gilbert Trathnigg²²). Heinrich L. Werneck untersucht an Hand der Darstellungen in römischen Tonfiguren aus den Museen von Wels und Linz die Rassenmerkmale des norischen und spanischen Pferdes²³). Einen bemerkenswerten prähistorischen Erstfund im Linzer Stadtgebiet veröffentlicht Christian Peschek²⁴). Paul Karnitsch bietet einen aufschlußreichen Bericht von seinen Grabungen im Linzer Theatergelände²⁵). Die darin auf Grund der Ergebnisse der Grabung 1954 ausgesprochenen Vermutungen hinsichtlich der Lage des ehemaligen Kastells Lentia haben durch die während der diesjährigen Grabung erst vor kurzem aufgedeckten Fundamente des Nordtores ihre volle Bestätigung gefunden. Über Versuchsgrabungen in der Krypta der Stiftskirche von St. Florian und in der Kirche Heiligenkreuz (Gemeinde Micheldorf) berichteten Lothar Eckhart²⁶) und Gilbert Trathnigg²⁷). Herbert Jandaurek gab bemerkenswerte Einzelheiten über ein römerzeitliches Bauwerk bei Breitenschützing und römische Spuren bei Kremsmünster bekannt²⁸); Friedrich Morton untersuchte bedeutsame Überreste prähistorischer und römischer Metallurgie im Gebiet von Hallstatt²⁹). Über die auf dem Georgenberg bei Micheldorf im Jahre 1953 durchgeführten Grabungen und die damit zusammenhängenden geschichtlichen Probleme berichten Hermann Veters und Kurt Holter³⁰).

In der Reihe der Beiträge aus dem Gebiete der historischen Hilfswissenschaften wären weiter drei Arbeiten zur Münz-, Medaillen-

²¹) A. Betz, Die beschrifteten römischen Steindenkmäler im städtischen Museum von Wels. Mit einem Anhang über zwei Militärdiplome. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1954 (Wels 1954), S. 11—20.

²²) G. Trathnigg, Rieselmauern in Wels. Oberöstr. Heimatblätter, Jahrg. 8 (Linz 1954), S. 326—329.

²³) H. L. Werneck, Das norische und spanische Pferd in römischen Tonfiguren aus Ovilava in den Museen von Wels und Linz/Donau. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1954 (Wels 1954), S. 21—24.

²⁴) Ch. Peschek, Der erste Fund einer Harfenfibel auf Linzer Boden. Jahrbuch d. Stadt Linz 1953 (Linz 1954), S. LXVIII—LXXIII.

²⁵) P. Karnitsch, Die Wehrgräben des römischen Kastells Lentia. Oberöstr. Heimatblätter, Jahrg. 8 (Linz 1954), S. 182—186.

²⁶) L. Eckhart, Die Versuchsgrabung 1953 in der Gruft der Stiftskirche zu Sankt Florian (Oberösterreich). Ebenda S. 187—200.

²⁷) G. Trathnigg, Probergrabung in der Kirche Heiligenkreuz. Ebenda S. 84—85.

²⁸) H. Jandaurek, Ein römisches Bauwerk bei Breitenschützing. Ebenda S. 81—83; Derselbe, Römische Spuren bei Kremsmünster. Ebenda S. 201—202.

²⁹) F. Morton, Analysen von Eisenschlacken und Eisenwerkzeugen aus der römischen Niederlassung in der Lahn und vom Grabfelde in Hallstatt. (Mitteilungen aus dem Museum in Hallstatt, Nr. 24.) Jahrbuch des Oberöstr. Musealvereines, Bd 99 (Linz 1954), S. 177—180.

³⁰) Der Georgenberg bei Micheldorf. I: Bericht über die Grabung des Jahres 1953. Von Hermann Veters. II: Die geschichtlichen Probleme des Georgenberges. Von Kurt Holter. Oberöstr. Heimatblätter, Jahrg. 8 (Linz 1954), S. 23—51.

und Wappenkunde zu erwähnen: Das wichtige bibliographische Handbuch von Günther Probszt³¹⁾, die wertvolle Übersicht Eduard Holzmairs, in der die wichtigsten oberösterreichischen Medaillen systematisch behandelt werden³²⁾, und schließlich die Zusammenstellung der Mühlviertler Stadt- und Marktwappen in Bild und Beschreibung von Herbert Erich Baumert³³⁾.

Groß ist die Zahl der familienkundlichen und biographischen Untersuchungen. Franz Wilflingseder veröffentlicht in einer Abhandlung aufschlußreiche Daten zur Familiengeschichte des einstmals bedeutsamen oberösterreichischen Adelsgeschlechtes der Jörger³⁴⁾ und August Zöhrer geht den Geschicken der alten Mühlviertler Leinenweberfamilie Gollner (Haslach) nach³⁵⁾. In das Zeitalter der Hochblüte des Protestantismus im Lande ob der Enns führen uns die Tagebuchaufzeichnungen des Predigers und Schulmeisters Wolfgang Khellner aus den Jahren 1583 bis 1588, die Friedrich Schober veröffentlicht, und der Erasmus d. Ä. von Starhemberg gewidmete Beitrag von Hans Kirchmeier³⁶⁾.

Hertha Awecker entwirft ein kurzes Lebensbild des rührigen, hochverdienten Mondseer Abtes Bernhard Lidl (1729 bis 1773)³⁷⁾. In seiner Dissertation würdigt Adolf Grünberger Persönlichkeit und Schaffen des auch um die oberösterreichische Landeskunde verdienten Beamten und Schriftstellers Ignaz de Luca³⁸⁾. Bausteine zur Erforschung der Lebensgeschichte des oberösterreichischen Historikers Jodok Stülz und des Topographen Benedikt Pillwein erarbeiteten Hans Sturmberger³⁹⁾ und Gustav Gugitz⁴⁰⁾.

³¹⁾ G. Probszt, Quellenkunde der Münz- und Geldgeschichte der ehemaligen Österreichisch-Ungarischen Monarchie. Graz 1954. XII, 134 S.

³²⁾ E. Holzmair, Die Medaille in Oberösterreich. Jahrbuch d. Stadt Linz 1953 (Linz 1954), S. 1—41.

³³⁾ H. E. Baumert, Zeichen der Gemeinschaft. Die Wappen unserer Mühlviertler Städte und Märkte. T. 2. Österr. Volkskalender 1955 (Linz 1954), S. 62—67.

³⁴⁾ F. Wilflingseder, Familiengeschichtliche Aufzeichnungen der Jörger aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Mitteilungen des Oberösterr. Landesarchivs, Bd 3 (Linz 1954), S. 337—352.

³⁵⁾ A. Zöhrer, Eine eingeseßene Mühlviertler Leinenweberfamilie. Oberösterr. Heimatblätter, Jahrg. 8 (Linz 1954), S. 202—208.

³⁶⁾ F. Schober, Wolfgang Khellner. Ein Beitr. zur Geschichte des Protestantismus in Oberösterreich. Mitteilungen des Oberösterr. Landesarchivs, Bd 3 (Linz 1954), S. 213 bis 219. — H. Kirchmeier, Erasmus der Ältere, Graf von Starhemberg. Glaube u. Heimat, evangelischer Kalender f. Österreich. Jahrg. 8 (Wien 1954), S. 54—59.

³⁷⁾ H. Awecker, Bernhard Lidl von Mondsee (1729—1773). Mitteilungen des Oberösterr. Landesarchivs, Bd 3 (Linz 1954), S. 7—18.

³⁸⁾ A. Grünberger, Ignaz de Luca. Sein Leben u. Werk. Phil. Diss. Univ. Wien 1954. IV, 159 Bl. (Maschinschr.).

³⁹⁾ H. Sturmberger, Jodok Stülz und die katholische Bewegung des Jahres 1848. Mitteilungen des Oberösterr. Landesarchivs, Bd 3 (Linz 1954), S. 233—255.

In einer schön ausgestatteten Monographie würdigt Andreas Ließ Lebensweg und künstlerische Bedeutung des aus Steyr gebürtigen Sängers und Schubert-Interpreten Johann Michael Vogl⁴¹⁾. Ferdinand Ernst Gruber schildert an Hand aufschlußreicher Selbstzeugnisse des altösterreichischen Dichters Adam Müller-Guttenbrunn Linzer Jahre⁴²⁾, Erich Widder verfolgt in seiner Doktorarbeit Hermann Bahrs konfessionelle Entwicklung bis zur entscheidenden Wende⁴³⁾. In einer biographischen Skizze würdigt Eduard Straßmayr den politischen Werdegang und das verdienstvolle Wirken des Linzer Bürgermeisters Dr. Karl Wiser (1800 bis 1889)⁴⁴⁾.

Eine große Zahl von Arbeiten sind wieder der Persönlichkeit Adalbert Stifters gewidmet⁴⁵⁾. Dem künstlerischen Schaffen des Bildhauers Michael Zürn d. J. in Oberösterreich ist Rudolf Walter Litschel in einer Studie nachgegangen⁴⁶⁾, während Wilhelm Jenny die Künstlerpersönlichkeit des Malers Anton Lutz charakterisiert hat⁴⁷⁾. Schließlich seien hier noch eine Reihe von Persönlichkeiten aus den Bereichen der Wissenschaft und

⁴⁰⁾ G. Gugitz, Dokumente zu Benedikt Pillweins Leben. Oberösterr. Heimatblätter, Jahrg. 8 (Linz 1954), S. 208—216.

⁴¹⁾ A. Ließ, Johann Michael Vogl, Hofoperist und Schubert-Sänger. Graz, Köln 1954. 224 S., 16 S. Abb.

⁴²⁾ F. E. Gruber, Adam Müller-Guttenbrunn in Linz. (Nach seinen Tagebüchern u. Schriften.) Jahrbuch d. Stadt Linz 1953 (Linz 1954), S. 249—282.

⁴³⁾ E. Widder, Hermann Bahrs Weg zum Katholizismus. Phil. Diss. Univ. Innsbruck 1954.

⁴⁴⁾ E. Straßmayr, Bürgermeister Dr. Karl Wiser (1800—1889). Jahrbuch d. Stadt Linz 1953 (Linz 1954), S. 233—248.

⁴⁵⁾ W. Heck, Hundert Jahre Adalbert Stifter. Bibliographie 1840—1940. Wien 1954. XII, 91 S. — Gustav Wilhelm, Adalbert Stifters Jugendbriefe (1822—1839). In ursprüngl. Fassung aus dem Nachlaß herausgegeben, ergänzt u. mit einer Einl. versehen von Moriz Enzinger. (Schriftenreihe des Adalbert-Stifter-Institutes des Landes Oberösterreich, Bd. 6.) Graz, Wien, München 1954. 124 S. — F. Hüller, Einleitende Skizzen zu einer Charakterstudie über Adalbert Stifter. Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich, Vierteljahrsschrift, Jahrg. 3 (Graz 1954), S. 76—86. — O. Jungmair, Adalbert Stifters Wirksamkeit im o.-ö. Landesmuseum. Oberösterr. Heimatblätter, Jahrg. 8 (Linz 1954), S. 163—181. — R. Weidinger, Adalbert Stifter und die Naturwissenschaften. Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich, Vierteljahrsschrift, Jahrg. 3 (Graz 1954), S. 129—138. — A. Markus, Adalbert Stifter und die Linzer Realschule. Ebenda S. 61—75. — H. E. Rübesamen, Anschauungen von bildender Kunst im Zeitalter des Biedermeier. Adalbert Stifter. Ebenda S. 15—26. — G. Rauch, Das Wiener Stifter-Denkmal im Türkenschanzpark. Ebenda S. 10—12. — M. Enzinger, Adalbert Stifters Erstlingserzählung „Julius“. Ebenda S. 86—101. — J. Buchowiecki, Adalbert Stifter und Ferdinand Sauter. Ebenda S. 138—142. — F. Fink, Hugo Schoeppl. (Ein Gedenkblatt der Freundschaft.) Ebenda S. 114—116 (Gründer der Adalbert-Stifter-Gesellschaft Wien). — A. Fischer-Colbrie, Das große Linzer Dreigestirn Kepler-Stifter-Bruckner. Ebenda S. 58—60.

⁴⁶⁾ R. W. Litschel, Der Bildhauer Michael Zürn der jüngere. Eine Studie. Oberösterreich, Jahrg. 4 (Linz 1954), S. 17—20.

⁴⁷⁾ W. Jenny, Anton Lutz. Ebenda S. 34—39.

Heimatsforschung wie auch des öffentlichen Lebens der letzten Jahrzehnte genannt, deren Wirken in Darstellungen aus berufener Feder verdiente Würdigung gefunden hat⁴⁸).

Auch aus dem Gebiet des Buch- und Bibliothekswesens sind im Berichtsjahr einige Beiträge zu verzeichnen. So hat Kurt Holter in zwei Arbeiten aufschlußreiche Untersuchungen zur Geschichte des Welser Buchgewerbes und -handels während der letzten Jahrzehnte des 15. und der ersten Dezennien des 16. Jahrhunderts sowie zur Erforschung der im Stift Lambach hergestellten gotischen Bucheinbände geliefert⁴⁹). Otto Wutzel bringt bisher unbekannte Einzelheiten zur Geschichte der Linzer Studienbibliothek in den Siebzigerjahren des 18. Jahrhunderts⁵⁰), während Alfred Marks in einer Übersicht alles Wissenswerte über Geschichte, Bestände und spezielle Aufgaben der öffentlichen wissenschaftlichen Bibliotheken der Landeshauptstadt darbietet⁵¹). Über die Neuerwerbungen der Linzer Bibliotheken gibt das jährlich erscheinende Zuwachsverzeichnis des Zentralkataloges Auskunft⁵²).

Mit der Erwähnung der wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Untersuchungen wenden wir uns nun der Behandlung einzelner Probleme der Landesgeschichte zu. Dem einst so bedeutenden Wirtschaftszweig des Salinenwesens widmete Alfred Hoffmann eine interessante Abhandlung über die Sarmingsteiner Salzmaut; Engelbert Koller schrieb eine umfangreiche Arbeit über die Holztrift im Salzkammergut⁵³). Mit dem Beitrag von Alfred Marks kommt auch das in

⁴⁸) W. Bauer, Ignaz Zibermayr. Persönliches und Fachliches rund um seine Selbstbiographie. Mitteilungen des Oberösterr. Landesarchivs, Bd 3 (Linz 1954), S. 19—25. — A. Löhr, Ignaz Zibermayr und das Vereinswesen. Ebenda S. 140—142. — E. Kriechbaum, Theodor Mayer. Ein Nachwort auf den 70. Geburtstag eines bedeutenden Geschichtsforschers aus dem oberen Innviertel. Oberösterr. Heimatblätter, Jahrg. 8 (Linz 1954), S. 15—22. — H. Oberleitner, Franz Berger. Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereines, Bd 99 (Linz 1954), S. 113—120. — E. Kriechbaum, Lorenz Hirsch - Karl Radler. Oberösterr. Heimatblätter, Jahrg. 8 (1954), S. 237—243. — Minister a. D. Präsident Mandorfer zum Gedenken. Genossenschafts-Jahrbuch 1954 (Linz 1954), S. 6—10.

⁴⁹) K. Holter, Zum Welser Buchwesen (Spätmittelalter und Reformationszeit). Mitteilungen des Oberösterr. Landesarchivs, Bd 3 (Linz 1954), S. 87—103. — Derselbe, Zum gotischen Bucheinband in Österreich. Die Buchbinderwerkstatt des Stiftes Lambach, O.-Ö. Gutenberg-Jahrbuch 1954 (Mainz 1954), S. 280—289.

⁵⁰) O. Wutzel, Die Pläne zur Errichtung einer Landesbibliothek in Linz 1772 bis 1776. Mitteilungen des Oberösterr. Landesarchivs, Bd 3 (Linz 1954), S. 353—358.

⁵¹) A. Marks, Die öffentlichen wissenschaftlichen Bibliotheken in Linz. Biblos, Jahrg. 3 (Wien 1954), S. 7—12.

⁵²) Zuwachsverzeichnis der öffentlichen wissenschaftlichen Bibliotheken in Linz (1. Jänner 1953 bis 31. Dezember 1953). Linz 1954, S. 189—283.

⁵³) A. Hoffmann, Die Salzmaut zu Sarmingstein in den Jahren 1480—1487. Mitteilungen des Inst. f. österreichische Geschichtsforschung, Bd 62 (Graz, Köln 1954), S. 447—459. — E. Koller, Die Holztrift im Salzkammergut. (Schriftenreihe des Instituts f. Landeskunde von Oberösterreich. 8.) Linz 1954. VIII, 101 S., 10 Bl. Abb.

früheren Zeiten maßgebende Wirtschaftsgebiet des Leinwandhandels zu Worte⁵⁴). Günther Probst verfolgt die amtliche Tätigkeit von Mitgliedern der oberösterreichischen Adelsgeschlechter der Jörger und Zelking in den niederungarischen Bergstädten während der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts und Wilhelm Freh weist auf Grund urkundlicher Nachrichten einen weiteren Standort des in früheren Jahrhunderten betriebenen Gagat-Bergbaues in Oberösterreich nach⁵⁵).

August Zöhler beleuchtet an Hand von Beispielen aus oberösterreichischen Archiven die sozialen Verhältnisse im Kreise der bäuerlichen Untertanen während des Zeitalters der Feudalwirtschaft⁵⁶). Die gegenwärtige Situation in der oberösterreichischen Holzwirtschaft stellt Peter Handel-Mazzetti in einer kurzen Übersicht dar⁵⁷). Die österreichische Eisen- und Stahlindustrie präsentiert sich in dem vornehm ausgestatteten VOEST-Buch durch eine instruktive Einführung in die technischen und organisatorischen Anlagen dieses Linzer Großbetriebes⁵⁸).

Auf dem Gebiet der *Dichtung und Literaturgeschichte* sind außer den bereits an anderer Stelle erwähnten Arbeiten zum Leben und Schaffen Adalbert Stifters⁵⁹) und dem vom Linzer Kulturamt jährlich herausgegebenen Dichter Almanach⁶⁰) die Beiträge von Josef Nadler und Hans Anschöber zu nennen⁶¹).

Zur Erforschung der Geschichte des *Schulwesens* haben Walter Luger mit einer Untersuchung zur Entwicklung der Lambacher Klosterschule und Rupert Ruttmann mit einer Studie über die ersten nachweisbaren Schulmeister Andorfs im 16. und 17. Jahrhundert beigetragen⁶²).

⁵⁴) A. Marks, Leinwandhändler des oberen Mühlviertels im 18. Jahrhundert. Oberösterreich. Volkskalender 1955 (Linz 1954), S. 106—112.

⁵⁵) G. Probst, Oberöreicher in den niederungarischen Bergstädten. Mitteilungen des Oberösterreich. Landesarchivs, Bd 3 (Linz 1954), S. 173—195. — W. Freh, Ein weiterer Gagatbergbau auf oberösterreichischem Boden. Jahrbuch des Oberösterreich. Musealvereines, Bd 99 (Linz 1954), S. 185—188.

⁵⁶) A. Zöhler, Die Wandlungen im Rechte auf Familie. Oberösterreich. Heimatblätter, Jahrg. 8 (Linz 1954), S. 301—305.

⁵⁷) P. Handel-Mazzetti, Die Lage der Holzwirtschaft in Oberösterreich. Oberösterreich, Jahrg. 4 (Linz 1954), S. 49—52.

⁵⁸) Das VOEST-Buch. Herausgegeben von den Vereinigten Österr. Eisen- u. Stahlwerken Linz/Donau. Linz 1954. 150 S.

⁵⁹) Siehe Anm. 45.

⁶⁰) Stillere Heimat 1954. Herausgeber: Kulturamt d. Stadt Linz. Wien, München 1954. 355 S.

⁶¹) J. Nadler, Das Salzkammergut in der deutschen Dichtung. (Vortrag, geh. am 12. Nov. 1943 in Linz im Rahmen d. Hochschulwoche d. Wiener philos. Fakultät.) Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich. Vierteljahrsschrift, Jahrg. 3 (Graz 1954), S. 34—44. — H. Anschöber, Die dramatische Dichtkunst im Stifte Lambach. Die weltliche Dichtkunst. Oberösterreich. Heimatblätter, Jahrg. 8 (Linz 1954), S. 52—63.

⁶²) W. Luger, Beiträge zur Entwicklung der Lambacher Klosterschule. Ebenda S. 148—162. — R. Ruttmann, Die ersten Schulmeister in Andorf. Ebenda S. 98—99.

In schön ausgestatteten Festschriften haben die Diözesanlehranstalten in Linz und die Bundesgewerbeschule in Steyr ihre Anstaltsjubiläen kundgetan⁶³⁾.

Die Forschung auf dem Gebiet der Musikgeschichte hat Othmar Wessely durch drei größere Arbeiten bereichert, von denen sein Beitrag zur Linzer Musikgeschichte der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts besonders hervorgehoben sei⁶⁴⁾. Mit seiner dem Greiner Stadttheater gewidmeten Darstellung hat Gustav Brachmann einen wichtigen Baustein zur älteren Theatergeschichte Österreichs geliefert⁶⁵⁾. Das Welser Kulturamt hat zum 125jährigen Bestande des Stadttheaters eine Jubiläumsfestschrift veröffentlicht⁶⁶⁾.

Zahlreiche Arbeiten sind auf dem Forschungsgebiet der Kunstgeschichte zu verzeichnen. Zunächst seien hier einige allgemeine Darstellungen genannt. Otfried Kastner hat in seinem Werk die reichen Bestände an bodenständigen Erzeugnissen der Eisenschmiedekunst in unserem Lande erstmalig zusammengestellt und stilkritisch untersucht⁶⁷⁾. Das im Berichtsjahr in 5. stark geänderter und erweiterter Auflage erschienene Buch Stefan Kruckenhausers bietet in auserlesenen Aufnahmen auch zahlreiche Abbildungen oberösterreichischer Bauten und Kunstwerke⁶⁸⁾. Das nunmehr zum zweiten Male aufgelegte Sammelwerk „Alte Klöster in Passau und Umgebung“⁶⁹⁾ enthält u. a. illustrierte Aufsätze über die oberösterreichischen Stifte Schlägl, Engelszell, Wilhering, Reichersberg und

⁶³⁾ Gedenkschrift zum 50. Schuljahr des Bischöflichen Gymnasiums am Kollegium Petrinum, zur Hundertjahrfeier des Diözesan-Knabenseminars der Diözese Linz, des hundertjährigen Bestandes der Marianischen Studentenkongregationen im Diözesan-Knabenseminare. In gemeins. Arbeit u. aus Beitr. d. Professoren u. Präfecten d. Anstalt u. unter Beihilfe ehem. Schüler zusammengestellt von Johann Reitshamer. Linz 1954. 235 S., 8 Bl. Abb. — 80 Jahre Bundesgewerbeschule in Steyr, 1874—1954. Steyr 1954. 71 S.

⁶⁴⁾ O. Wessely, Neue Beiträge zur Pflege der Musik an der evangelischen Landtschaftsschule und Landhauskirche zu Linz. Mitteilungen des Oberösterr. Landesarchivs, Bd 3 (Linz 1954), S. 300—336. — Derselbe, Joachim Enzmliner von und zu Windhag und die Musik. Ein Beitrag zur adeligen Musikpflege in Oberösterreich. Oberösterr. Heimatblätter, Jahrg. 8 (Linz 1954), S. 1—14. — Derselbe, Das Linzer Musikleben in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Jahrbuch d. Stadt Linz 1953 (Linz 1954), S. 283—442.

⁶⁵⁾ G. Brachmann, Das Stadttheater in Grein. Oberösterr. Heimatblätter, Jahrg. 8 (Linz 1954), S. 249—284.

⁶⁶⁾ 125 Jahre Stadttheater Wels. 50 Jahre Landestheater im Hotel „Greif“. 1829 — 1904 — 1954. Jubiläumsfestschrift, herausgegeben vom Kulturamt d. Stadt Wels. Wels 1954. 19 S.

⁶⁷⁾ O. Kastner, Eisenkunst im Lande ob der Enns. Linz 1954. 179 S., 24 Bl. Abb.

⁶⁸⁾ S. Kruckenhauser, Verborgene Schönheit. Bauwerk u. Plastik aus Österreich. 232 Leica-Bilder. 5., stark erw. u. geänd. Aufl. Salzburg 1954. 15 S., S. 18—256 Abb. S. 259—301, 11 S

⁶⁹⁾ Alte Klöster in Passau und Umgebung. Geschichtl. u. kunstgeschichtl. Aufsätze. Herausgegeben von Josef Oswald. 2., im Text- u. Bilderteil erw. Aufl. Passau 1954. 314 S.

Ranshofen aus der Feder von Josef Oswald, Max Heuwieser und Rudolf Guby.

Über das aktuelle Problem der Wiederverwendung von Burgen und Schlössern berichtet Trude Tripp auf Grund oberösterreichischer Beispiele aus der jüngsten Vergangenheit⁷⁰⁾. Friedrich Knaipps Beitrag, der das interessante Phänomen der Sandbilder behandelt, führt uns in das Gebiet der Volkskunst⁷¹⁾. Mit der Behandlung lokaler kunstgeschichtlicher Fragen bzw. einzelner Kunstwerke beschäftigen sich die Arbeiten von Franz Neuner über die Kanzel und die Grabsteine der St. Laurenz-Kirche bei Altheim, Petrus Ortmayr über ein Eferdinger Marienbild und Josef Peyerl über die sogenannte „Bertl-Madonna“ von Großraming⁷²⁾. Die Fassade der Stiftskirche von Kremsmünster sowie die beiden Kremsmünsterer Leuchter aus der ottonischen Zeit sind von Heinrich Gerhard Franz und Wilhelm Jenny stilkritisch untersucht worden⁷³⁾. Walter Luger ist es gelungen, als Schöpfer der Stuckverzierungen in der Lambacher Stiftskirche den Linzer Martin Zaisel nachzuweisen⁷⁴⁾. Derselbe Verfasser hat sich in einem Aufsatz auch mit den künstlerischen und historischen Problemen der Lambacher Kalvarienbergkirche beschäftigt⁷⁵⁾.

Alfons Etz versuchte die bauliche Gestalt der einstigen gotischen Stadtpfarrkirche von Ried i. I. zu rekonstruieren⁷⁶⁾. Mit dem Beitrag von Emmerich Schaffran, der sich mit einem wichtigen Datierungs- und Zuweisungsproblem im Zusammenhang mit der Martinskirche auseinander-

⁷⁰⁾ T. Tripp, Wiederverwendung von Burgen und Schlössern. Österr. Zeitschrift f. Kunst u. Denkmalpflege, Jahrg. 8 (Wien 1954), S. 54—58.

⁷¹⁾ F. Knaipp, Die Sandbilder. Ein Beitr. zu Oberösterreichs Volkskultur im 18. u. 19. Jahrhundert. Oberösterreich, Jahrg. 4 (Linz 1954), S. 68—73.

⁷²⁾ F. Neuner, Die Rokoko-Kanzel der Kirche St. Laurenz in Altheim. Christl. Kunstblätter, Jahrg. 92 (Linz 1954), S. 140. — Derselbe, Die Grabdenkmäler der Kirche St. Laurenz bei Altheim. Oberösterreich. Heimatblätter, Jahrg. 8 (Linz 1954), S. 332—334. — P. Ortmayr, Ein altherwürdiges Marienbild in Eferding. Christl. Kunstblätter, Jahrg. 92 (Linz 1954), S. 139—140. — J. Peyerl, Die „Bertl-Madonna“ in Großraming. Ebenda S. 108—110.

⁷³⁾ H. G. Franz, Die Fassade der Klosterkirche in Kremsmünster. Wiener Jahrbuch f. Kunstgeschichte, Bd 16 (Wien 1954), S. 199—204. — W. A. v. Jenny, Ein Leuchterpaar der ottonischen Zeit aus Stift Kremsmünster. Forschungen zur Kunstgeschichte u. christl. Archäologie. Bd 1, 2. Halbband (Mainz 1954), S. 285—308.

⁷⁴⁾ W. Luger, Der Stuckmeister der Lambacher Stiftskirche. Christl. Kunstblätter, Jahrg. 92 (Linz 1954), S. 14—16.

⁷⁵⁾ Derselbe, Die Kalvarienbergkirche von Lambach. Oberösterreich, Jahrg. 4 (Linz 1954), S. 22—25. — Ders., Die Lambacher Kalvarienbergkirche. St.-Adalbero-Kalender 1955 (Neukirchen b. Lambach 1954), S. 40—43.

⁷⁶⁾ A. Etz, Versuch einer Rekonstruktion der alten gotischen Stadtpfarrkirche von Ried. 82. Jahresbericht des Bundesgymnasiums u. Realgymn. Ried i. Innkr. Schuljahr 1953/54 (Ried 1954), S. 3—13.

setzt⁷⁷⁾, der prachtvoll ausgestatteten Monographie über den Maler Matthias May und seine Linzer Schule von Justus Schmidt⁷⁸⁾ und der Aufzählung der Linzer Ausstellungen des Jahres 1954, die heimischen Künstlern gewidmet waren⁷⁹⁾, wenden wir uns dem Gebiet der Linzer Stadtgeschichte zu. Von den Arbeiten zur historischen Stadtkunde der Landeshauptstadt sei als erste die namenkundliche Abhandlung von Franz Stroh genannt, in welcher der Verfasser gegenüber neueren Deutungsversuchen die etymologisch überzeugende Erklärung des Ortsnamens Linz durch R. Much verteidigt⁸⁰⁾. Franz Pfeffer veröffentlicht die im Jahre 1953 anlässlich der Passauer Wolf-Huber-Ausstellung bekanntgewordene Federzeichnung W. Hubers aus dem beginnenden 16. Jahrhundert, die als älteste Gesamtansicht von Linz und aufschlußreiche Hochwasserdarstellung bisher unbeachtet geblieben war⁸¹⁾. Derselbe konnte auch die Ansicht einer mittelalterlichen Burg, die sich als Gegenstück zu der ältesten Darstellung der Linzer Burg in einer Miniatur des Greiner Marktbuches findet, als die der Grazer Burg identifizieren⁸²⁾. In einer Abhandlung hat Pfeffer schließlich die beiden Altnamen Hocheck und Grafenberg für den Linzer Pfenningberg nachgewiesen⁸³⁾.

Herbert Paschinger behandelt in einer stadtgeographischen Untersuchung Wesen und Entwicklung von Linz als Siedlungsplatz im Vergleich

⁷⁷⁾ E. Schaffran, Die Flechtbandplatten zu St. Martin in Linz. Christf. Kunstblätter, Jahrg. 92 (Linz 1954), S. 10—14.

⁷⁸⁾ J. Schmidt, Der Maler Matthias May und seine Linzer Schule. Herausgegeben vom Kulturamt d. Stadt Linz. Wien 1954. 122 S., 80 S. Abb.

⁷⁹⁾ W. Jenny, Oberöstr. Landesmuseum. Sonderausstellung Dr. Egon Hofmann. Zeichnungen, Druckgraphik, Ölgemälde. 13. März bis 11. April 1954. (Kataloge des Oberöstr. Landesmuseums. 17.) 7 S. — Derselbe, Oberöstr. Landesmuseum, O.-Ö. Kunstverein. Professor Anton Lutz, Ölbilder. Zum 60. Geburtstag des Künstlers. 27. März bis 9. Mai 1954. (Kataloge des Oberöstr. Landesmuseums. 18.) 28 S. — H. Oberleitner, Oberöstr. Landesmuseum. Gedächtnisausstellung Klemens Brosch zum 60. Geburtstag. 17. Juli bis 31. August 1954. (Kataloge des Oberöstr. Landesmuseums. 20.) S 7. — Neue Galerie d. Stadt Linz, Wolfgang-Gurlitt-Museum. Egon Hofmann zum 70. Geburtstag. August-September 1954. 2 Bl. — Neue Galerie d. Stadt Linz, Wolfgang-Gurlitt-Museum. Peter Kubovský: Federzeichnungen. Erich Rupprecht: Plastik. August-September 1954. 2 Bl. — W. Kasten, Neue Galerie d. Stadt Linz, Wolfgang-Gurlitt-Museum. Herbert Dimmel zum 60. Geburtstag. Oktober 1954. 2 Bl. — O. Wutzel, Oberöstr. Kunstverein im Oberöstr. Landesmuseum. Junge Künstler Oberösterreichs. 4. Dezember 1954 bis 31. Jänner 1955. Linz 1954. 23 S.

⁸⁰⁾ F. Stroh, Linz — nochmals namenkundlich. Jahrbuch d. Stadt Linz 1953 (Linz 1954), S. 647—656.

⁸¹⁾ F. Pfeffer, Eine Linzer Stadtansicht aus dem Beginn des 16. Jahrhunderts. Ebenda S. LXXIV—LXXXIX.

⁸²⁾ Derselbe, Eine Ansicht der Grazer Burg im Greiner Marktbuch. Oberöstr. Heimatblätter, Jahrg. 8 (Linz 1954), S. 79—81.

⁸³⁾ Derselbe, Zwei Altnamen des Pfenningberges bei Linz. Ebenda S. 228—231.

mit den übrigen österreichischen Landeshauptstädten⁸⁴). Die Abhandlungen von Herwig Ebner und Rudolf Ardelt schildern bemerkenswerte Ereignisse aus der Stadtgeschichte im 17. und 18. Jahrhundert⁸⁵). Wichtige Themen aus der städtischen Wirtschaftsgeschichte und der Vergangenheit des Linzer Handwerkslebens behandeln die Arbeiten von Alfred Hoffmann, Hertha Awecker, Harry Kühnel, Heinz Zatschek und Friedrich Schober⁸⁶). Gustav Gugitz hat eine ausführliche Bibliographie der auf Linz bezüglichen Reise- und Memoirenliteratur zusammengestellt⁸⁷). Mit der Linzer Zeitungsgeschichte des 17. Jahrhunderts befaßte sich Georg Grüll in einer kurzen Studie⁸⁸), während Georg Wacha das Lambacher Stiftshaus in Linz behandelte⁸⁹). Schließlich sei noch das statistische Jahrbuch genannt, das die wirtschaftlichen, sozialen und sanitären Verhältnisse der Landeshauptstadt in aufschlußreichen Vergleichszahlen darstellt⁹⁰). Das amtliche Linzer Adreßbuch erfuhr im Berichtsjahr eine neue Ausgabe⁹¹).

Die ortskundliche Forschung erbrachte auch für andere Städte, Märkte und Orte unseres Landes eine reiche Ernte. Das 400jährige Jubiläum der Pfarre Bad Ischl bot dem Ischler Heimatverein Gelegenheit zur Herausgabe einer Festschrift⁹²). Robert Strouhal untersuchte die merkwürdigen Felszeichnungen des Einsiedlersteines am Siriuskogel bei Bad Ischl und konnte ihre Entstehungszeit in das dritte Drittel des 18. Jahrhunderts datieren⁹³). Eduard Sraßmayr hat die Schicksale der Stadt Enns

⁸⁴) H. Paschinger, Entwicklung und Wesen der Hauptstädte der österreichischen Bundesländer. Innsbruck 1954. 88 S.

⁸⁵) H. Ebner, Der Brand zu Linz vom Jahre 1682. Jahrbuch d. Stadt Linz 1953 (Linz 1954), S. 475—477. — R. Ardelt, Eine barocke Jubelprofess bei den Ursulinen zu Linz im Jahre 1791. Ebenda S. 443—466.

⁸⁶) A. Hoffmann, Die Hütten und Stände am Linzer Bartholomäimarkt des Jahres 1583. Ebenda S. 479—500. — H. Awecker, Das Bruckamt der Stadt Linz. Ebenda S. 167—214. — H. Kühnel, Weingärten des Linzer Bürgerspitals in Nußdorf und Heiligenstadt. Ebenda S. 501—507. — Derselbe, Die Zechenordnung der Linzer Kürschner aus dem Jahre 1460. Ebenda S. 509—513. — H. Zatschek, Handwerk und Hausbesitz in Linz zwischen 1595 und 1800. Ebenda S. 101—129. — F. Schober, Die Linzer Goldschmiede. Ebenda S. 131—166.

⁸⁷) G. Gugitz, Linz im Urteil der Reisebeschreibungen und Lebenserinnerungen. Versuch einer Bibliographie. Ebenda S. 43—100.

⁸⁸) G. Grüll, Urkundliche Beiträge zur Geschichte der Linzer Zeitungen im 17. Jahrhundert. Ebenda S. 467—474.

⁸⁹) G. Wacha, Das Lambacher Haus zu Linz. Ebenda S. 215—231.

⁹⁰) Statistisches Jahrbuch der Stadt Linz 1953. 7. Jahrg. (Linz 1954). 216 S. — Vgl. auch Statistisches Jahrbuch oberösterreichischer Städte 1953. Wien 1954. 56 S.

⁹¹) Amtliches Adreßbuch der Stadt Linz. Mit dem Anhang: Wirtschaft und Fremdenverkehr in Oberösterreich. Ausgabe 1954. Wien 1954. 860 S.

⁹²) Festschrift zum 400jährigen Jubiläum der röm.-kath. Pfarre Bad Ischl, Mai 1954. Herausgegeben und gestaltet vom „Ischler Heimatverein“. Bad Ischl 1954. 44 S.

⁹³) R. Strouhal, Zur Datierung der Felszeichnungen des Einsiedlersteines am Siriuskogel bei Bad Ischl. Oberöstr. Heimatblätter, Jahrg. 8 (Linz 1954), S. 336—342.

im Bauernkrieg 1626 auf Grund unbekannter Quellen beleuchtet und in zwei weiteren Arbeiten wertvolle Übersichten über Geschichte und Bestände des Ennsener Stadtarchivs sowie des Archivs der einstigen St. Anna-Zeche der Schiffler gegeben⁹⁴). Die reichen Bestände des gut erhaltenen und in der Nachkriegszeit vorzüglich geordneten Archivs der Stadt Freistadt beschreibt Georg Grüll⁹⁵). Georg Wacha behandelt eine interessante Episode aus der Freistädter Handelsgeschichte⁹⁶), während Franz Xaver Bohdanowicz die Geschichte der Pestepidemien während des 16. Jahrhunderts darstellt⁹⁷). Franz Dichtl verfaßte einen aufschlußreichen Führer durch die im Freistädter Heimathaus gezeigte Ausstellung „Mühlviertler Holz in Wirtschaft und Brauchtum“⁹⁸).

Heinrich Wurm ist den urkundlichen Nachrichten über den Aufenthalt bedeutender Persönlichkeiten im Kurort Gallspach während des 17. Jahrhunderts nachgegangen⁹⁹). Friedrich Morton veröffentlichte im Berichtsjahr den zweiten Teil seines Hallstätter Heimatbuches, der die letzten 150 Jahre behandelt, und untersuchte einen schönen mittelalterlichen Fund aus dem Hallstätter Salzbergtale¹⁰⁰). Interessante Fragen aus der reichen Vergangenheit des Stiftes Kremsmünster behandeln in aufschlußreichen Arbeiten Willibrod Neumüller, Altmann Kellner und Rudolf Hundstorfer¹⁰¹). Die Mühlviertler Märkte Lasberg und Neumarkt bei Freistadt

⁹⁴) E. Straßmayr, Schicksale der Stadt Enns im Bauernkrieg 1626. Jahrbuch des Oberösterreich. Musealvereines, Bd 99 (Linz 1954), S. 151—163. — Derselbe, Das Archiv der Stadt Enns. Mitteilungen des Österr. Staatsarchivs, Bd 7 (Wien 1954), S. 438—456. — Derselbe, Die St. Anna-Zeche der Schiffler in Enns und ihr Archiv. Mitteilungen des Oberösterreich. Landesarchivs, Bd 3 (Linz 1954), S. 220—232.

⁹⁵) G. Grüll, Das Stadtarchiv in Freistadt und seine Geschichte. Ebenda S. 39—73.

⁹⁶) G. Wacha, Die Verlegung des Freistädter Paulimarktes nach Linz in den Jahren 1626 und 1627. Oberösterreich. Heimatblätter, Jahrg. 8 (1954), S. 86—93.

⁹⁷) F. X. Bohdanowicz, „Die Plag der Pestilenz“ in Freistadt im 16. Jahrhundert. Ebenda S. 285—300.

⁹⁸) F. Dichtl, Mühlviertler Holz in Wirtschaft und Brauchtum. Katalog zur Sonderausstellung im Mühlviertler Heimathaus in Freistadt. August 1954. Freistadt 1954. 20 Bl. (Maschinschr. autogr.).

⁹⁹) H. Wurm, Gallspacher „Kurgäste“ im 17. Jahrhundert. Oberösterreich. Heimatblätter, Jahrg. 8 (1954), S. 94—97.

¹⁰⁰) F. Morton, Hallstatt. Die letzten 150 Jahre des Bergmannsortes. Hallstatt 1954. 173 S. — Derselbe, Eine mittelalterliche Leuchtteller-Lampisterie im Hallstätter Salzbergtale. (Mitteilungen aus dem Museum in Hallstatt. Nr. 25.) Jahrbuch des Oberösterreich. Musealvereines, Bd 99 (Linz 1954), S. 181—184.

¹⁰¹) W. Neumüller, Unbekannte Konföderationsurkunden für Kremsmünster aus dem Ende des 13. Jahrhunderts. Mitteilungen des Oberösterreich. Landesarchivs, Bd 3 (Linz 1954), S. 155—164. — Derselbe, Fragmente und Handschriften alter Mönchsgewohnheiten in Kremsmünster. 97. Jahresbericht des Obergymnasiums der Benediktiner zu Kremsmünster, Schuljahr 1954 (Kremsmünster 1954), S. 77—128. — A. Kellner, Vom Gebet- und Gesangbuch der Kremsmünsterer Studenten. Ebenda S. 63—75. — R. Hundstorfer, Kremsmünster heute. Ebenda S. 15—62.

haben vorzüglich bearbeitete Heimatbücher aus der Feder von Hertha Awecker und Hermann Affenzeller erhalten¹⁰²). Die Gemeinde Offenhausen hat aus Anlaß der 420-Jahrfeier der Markterhebung eine von zahlreichen Mitarbeitern unter Leitung von Joseph Hieß schön gestaltete Festschrift herausgebracht¹⁰³). In einer Abhandlung Georg Grülls über den Taidingbrief von Ohnersdorf, Gemeinde Sarleinsbach, kommt auch die Dorfgeschichte zu Worte¹⁰⁴).

Kurt Holter bietet eine quellenmäßig gut fundierte Abhandlung zur Burgenkunde und Herrschaftsgeschichte der Burg Pernstein im Kremstal¹⁰⁵). Lorenz Hirsch hat Entstehung und Entwicklung des Marktes Pregarten mit besonderer Rücksicht auf die verkehrs- und siedlungsgeschichtlichen Momente gewürdigt¹⁰⁶). Zur Geschichte des Chorherrenstiftes Sankt Florian erschienen eine Arbeit von Alois Zauner über die ältesten Statuten, eine Studie über das Stiftswappen von Johannes Hollensteiner und das aufschlußreiche Buch von Franz Linninger, das der Geschichte der Seelsorgearbeit in den Stiftspfarrn gewidmet ist¹⁰⁷). Franz Engl ist dem kunstgewerblichen Schaffen der Schärddinger Schlosser in vergangenen Jahrhunderten nachgegangen¹⁰⁸). Karl Stumpfoll hat für das Gemeindegebiet Thalheim bei Wels ein vorzügliches Heimatbuch geschaffen¹⁰⁹), während Friedrich Schober mit seiner Geschichte des Marktes Weitersfelden einen weiteren Baustein zur Ortsgeschichtsforschung im unteren Mühlviertel beisteuern konnte¹¹⁰).

Die Stadtkunde von Wels hat im Berichtsjahr mehrere Bearbeiter

¹⁰²) H. Awecker, Geschichte des Marktes Lasberg und seiner Umgebung. Volkskundl. Beitrag von Karl Radler. Lasberg 1954. 232 S. — H. Affenzeller, Geschichte des Marktes Neumarkt im Mühlkreise und seiner Umgebung. Volkskundl. Beitrag von Karl Radler. Neumarkt i. M. 1954. 287 S., 1 Karte.

¹⁰³) Heimatbuch Offenhausen. Herausgegeben anläßl. der 420-Jahr-Feier des Tages der Markterhebung. Gestaltet und geleitet von Joseph Hieß. Offenhausen 1954. 119 S.

¹⁰⁴) G. Grüll, Der Hauptmannbrief von Ohnersdorf. Oberöstr. Heimatblätter, Jahrg. 8 (Linz 1954), S. 216—228.

¹⁰⁵) K. Holter, Burg und Herrschaft Pernstein. Zur Burgenkunde und Wirtschaftsgeschichte. Anzeiger d. Österr. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Kl., Jahrg. 90, 1953 (Wien 1954), S. 317—342.

¹⁰⁶) L. Hirsch, Die Anfänge und die Entwicklung des Marktes Pregarten. Ein Beitrag zur Siedlungs- u. Verkehrsgeschichte d. Feldaistsenke. Oberöstr. Heimatblätter, Jahrg. 8 (Linz 1954), S. 129—147.

¹⁰⁷) A. Zauner, Die ältesten Statuten des Augustiner-Chorherrenstiftes St. Florian. Mitteilungen des Oberöstr. Landesarchivs, Bd 3 (Linz 1954), S. 359—380. — J. Hollensteiner, Das Stiftswappen von St. Florian. Eine heraldisch-historische Studie. Ebenda S. 74—86. — F. Linninger, Reichgottesarbeit in der Heimat. Aus der Geschichte der Florianer Pfarren. St. Florian 1954. 112 S.

¹⁰⁸) F. Engl, Zur Kunstgewerbe-geschichte Schärddings. 3. Teil: Die Schlosser. 6. Jahresbericht des Bundesrealgymnasiums Schärdding. Schuljahr 1953/54. Ried 1954. S. 1—4.

¹⁰⁹) K. Stumpfoll, Heimatbuch Thalheim b. Wels. Thalheim 1954. 307 S., 24 S. Abbildungen, 3 Karten.

gefunden. Erich Trinks führt uns mit seiner Untersuchung in die karolingische Epoche¹¹¹), Gilbert Trathnigg beschäftigt sich in einer größeren Arbeit mit dem interessanten Problem des Welser Meistersanges¹¹²) und Hubert Marschall widmet sich mit seinem Beitrag über die Vereinigung der Flößer und Holzhändler der Erforschung der Gewerbe- und Handelsgeschichte¹¹³). Die Welser Baugeschichte behandeln Kurt Holter und Aubert Salzmann¹¹⁴). Gilbert Trathnigg stellte einen kurzen Wegweiser durch das Burgmuseum zusammen¹¹⁵). Die lokalgeschichtlich bedeutsamen Aufzeichnungen des seinerzeitigen Welser Gemeindeamtsleiters Franz von Benak aus den Jahren 1907 bis 1913 wurden im Berichtsjahr veröffentlicht¹¹⁶). Kurt Holter hat gemeinsam mit Gilbert Trathnigg einen Abriß der Geschichte des Welser Volksfestes erarbeitet¹¹⁷).

Abschließend seien noch die Veröffentlichungen genannt, in denen regelmäßig über das wissenschaftliche und kulturelle Leben in Oberösterreich berichtet wird. Einen vorzüglichen Überblick über die Wissenschaft und Heimatpflege in unserem Lande bieten die im Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines abgedruckten Jahresberichte der wissenschaftlichen Landes- und Bundesinstitute sowie der kulturellen und wissenschaftlichen Vereinigungen Oberösterreichs¹¹⁸). Für den Bereich der Landeshauptstadt veröffentlicht das Jahrbuch der Stadt Linz in der „Kulturchronik“ einen Rechenschaftsbericht über die Arbeit der Stadtgemeinde auf den Gebieten der Verwaltung und Kulturpflege¹¹⁹). Das Institut für Landeskunde von Oberösterreich besorgt in seinem „Ober-

¹¹⁰) F. Schober, Geschichte des Marktes Weitersfelden und seiner Umgebung. Volkskundl. Beitrag von Karl Radler. Weitersfelden 1954. 183 S.

¹¹¹) E. Trinks, Wels im Jahre 776. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1954 (Wels 1954), S. 25—42.

¹¹²) G. Trathnigg, Die Welser Meistersinger-Handschriften. Untersuchungen zum Welser Meistersang. Ebenda S. 127—180.

¹¹³) H. Marschall, Die „St.-Nicolaj-Zeche und Bruderschaft der bürgerlichen Flößer und Holzhändler“ zu Wels. Ebenda S. 43—80.

¹¹⁴) K. Holter, Die Welser Maurer und Steinmetzen von 1470 bis 1625. Ein Beitrag zur Baugeschichte d. Stadt Wels. Ebenda S. 81—126. — A. Salzmann, Datierte Welser Baudenkmäler. Ebenda S. 181—183.

¹¹⁵) G. Trathnigg, Das Burgmuseum der Stadt Wels. Gewerbemuseum, Sterbezimmer Kaiser Maximilians I. Wels 1954. 16 S.

¹¹⁶) F. v. Benak, Notizen für eine Chronik der Stadt Wels. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1954 (Wels 1954), S. 184—192.

¹¹⁷) K. Holter und G. Trathnigg, Abriß der Geschichte des Welser Volksfestes. Ebenda S. 193—212.

¹¹⁸) Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich 1953. Jahrbuch des Oberöstr. Musealvereines, Bd 99 (Linz 1954), S. 9—111.

¹¹⁹) Kulturchronik. (Berichtszeit vom 1. September 1952 bis 31. August 1953.) Jahrbuch der Stadt Linz 1953 (Linz 1954), S. VII—LXVIII. — Vgl. auch Amtsblatt der Landeshauptstadt Linz, Jahrg. 1954 (Linz 1954).

österreichischen Kulturbericht¹²⁰⁾ die laufende Berichterstattung über Musik- und Theaterleben, Heimat-, Kunst- und Denkmalspflege, Ausstellungen, Tagungen usw. und stellt in der „Oberösterreichischen Chronik“¹²¹⁾ die wichtigsten kulturellen Ereignisse des Landes jährlich in einer chronologischen Übersicht zusammen. Über das Kunstleben der Stadt Linz informiert das Mitteilungsblatt der Gesellschaft der Kunstfreunde¹²²⁾. Über die laufende Arbeit auf dem weiten Gebiet des Volkswesens gibt die vom Oberösterreichischen Volkswesen herausgegebene Zeitschrift Rechenschaft¹²³⁾. In dem Mitteilungsblatt der österreichischen Museen¹²⁴⁾ werden auch laufend Berichte über die Tätigkeit der oberösterreichischen Museen und Heimathäuser veröffentlicht.

¹²⁰⁾ Oberösterreichischer Kulturbericht. Beilage zur amtlichen „Linzer Zeitung“. Jahrg. 1954 (Linz 1954).

¹²¹⁾ Oberösterreichische Chronik 1953. Oberösterr. Heimatblätter, Jahrg. 8 (Linz 1954), S. 104—118.

¹²²⁾ Kunst in Linz. Mitteilungen der Gesellschaft der Kunstfreunde, Jahrg. 2/3 (Linz 1953/54).

¹²³⁾ Mitteilungen des Oberösterreichischen Volkswesens, Jahrg. 4 (Linz 1954). (Maschinschr. autogr.)

¹²⁴⁾ Mitteilungsblatt der Museen Österreichs, Jahrg. 3 (Wien 1954). (Maschinschr. autogr.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [100](#)

Autor(en)/Author(s): Marks Alfred

Artikel/Article: [Das Schrifttum zur oberösterreichischen Geschichte im Jahre 1954. 241-256](#)